

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 56 (1998)

Artikel: Geschichtlicher Überblick über 125 Jahre Psychiatrische Klinik St. Urban
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718498>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschichtlicher Überblick über 125 Jahre Psychiatrische Klinik St. Urban

1. Oktober 1873 Eröffnung der Irrenanstalt in den Räumlichkeiten des 1848 aufgehobenen Zisterzienserklosters St. Urban. 1870 hat der Kanton die 1853 zur Tilgung der Sonderbundskriegskosten verkauften Konventgebäude zur Gründung einer psychiatrischen Anstalt zurückerworben. Für lange Zeit betreut St. Urban ein ausgedehntes Einzugsgebiet: von der Innerschweiz bis weit ins Mittelland.
- 1881 Eröffnung der Kolonie Sonnhalde im ehemaligen Klosterhof Grosse Sonnhalde für arbeitstherapeutische Beschäftigung in der Landwirtschaft. Bau der ersten drei Pavillons als Erweiterungsbauten für unruhige Patienten.
- 1896/97 Pavillon 1 für Frauen (1983 abgerissen).
- 1901/02 Pavillon 2: zunächst für Männer, ab 1911 für Frauen.
- 1909 bis 1911 Pavillon 3 für Männer.
- 1917 St. Urban erhält einen Anschluss an das Eisenbahnnetz.
- 1932 Mit Gründung einer Wohnbaugenossenschaft entstehen Wohnhäuser für Angestellte; das Dorf St. Urban beginnt zu wachsen.
- 1935 Einrichtung eines Übergangsheims im Berghof, einem ehemaligen klösterlichen Gutshof. Es dient als Übergangs- und Resozialisierungslösung für entlassene Patienten mit Arbeitsmöglichkeit in der Landwirtschaft.
- 1936/37 Pavillon 4 für Männer.
- 1943 Der Name «Irrenanstalt» wird durch Heil- und Pflegeanstalt ersetzt.
- 1943 Gründung der Schule für psychiatrische Krankenpflege. Sie wird 1971 vom Schweizerischen Roten Kreuz offiziell anerkannt.
- ab 1950 Beginn der Psychopharmaka-Therapien.
- 1955/56 Bau des Personalhauses im Klosterareal.
- 60er-Jahre Öffnung der stationären Psychiatrie.
- 1961 Aus der «Heil- und Pflegeanstalt» wird die «Kantonale psychiatrische Klinik».
- 1965 Erste Schritte zur ambulanten Psychiatrie: St. Urbaner Ärzte betreuen bis 1987 in Beratungsstellen (Schüpfheim, Sursee, Willisau und in St. Urban) entlassene Patienten. Heute ist die Ambulante Psychiatrie eine Dienstleistung des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Kantons Luzern.
- 1969/70 Pavillon 5 für Frauen.

1972	Eröffnung des Übergangs- und Wohnheims Musegg für entlassene St. Urbaner Patienten in der Stadt Luzern (Trägerschaft: Luzerner Hilfsverein für Gemütskranke).
1982	Die Ingenbohler Schwestern verlassen St. Urban. Sie betreuten seit 1873 die Frauenabteilungen und übernahmen wichtige Aufgaben in der Leitung von Infrastrukturbereichen und Krankenpflegerschule.
1977 bis 1982	Bau des neuen Klinik- und Aufnahmezentrums.
ab 1980	Verlegung des Betriebs in die Neubauten. Im ehemaligen Kloster bleiben Schulungs-, Ärzte- und Büroräume.
März 1980	Dreharbeiten von «Matto regiert», nach dem Roman von Friedrich Glauser.
1984 bis 1987	Pavillon B für Alters- und Langzeitpsychiatrie.
1990	Klinikfestspiele.
1993	Einrichtung einer Entzugsstation für drogenabhängige Patienten. Eröffnung des Wohnheims «Sonnegarte» im ehemaligen Kloster. Die geistig Behinderten erhalten Wohnraum sowie sozial- und heilpädagogische Betreuung ausserhalb der Klinik.
1997	Aus den Ambulanten Diensten und der Psychiatrischen Klinik entsteht das Psychiatriezentrum Luzerner-Landschaft.
1998	Jubiläum 125 Jahre Psychiatrische Klinik St. Urban.

